

Pflanzl. Condensirte Milch
Beste Kindermilch
Breslauer Kolonial
Gedr. Pflanzl.

Dresdner Nachrichten

J. M. Korschatz, Hoflieferant, Altmarkt 6,
empfehlen neben franz. und engl. Originalhüten seine eigenen altbekanntesten vorzüglichen Fabrikate in Strohhüten, Fantasiehüten, Reise-, Schutz- und Straußhüten, garnirt und ungarnt, zu billigsten Saisonpreisen.

Simon's Annenhof Dresden.
Vorzügliches Mittelstätt-Hotel für Geschäfts- und Vergnügungs-Resende, Familien und Touristen.
Im Centrum der Stadt.
Gutes Restaurant Bier- u. Pilsener.
Mässige Preise.

St. Gotthard, aromatischer Alpenkräuter-Magenbitter vom Apotheker A. Kretschmar in Chemnitz ist der beste und gesündeste Magenbitter der Welt. Derselbe macht Appetit, stärkt den Magen, die Verdauung u. heilt verdorben Magen. St. Gotthard ist zu haben in allen gr. Colonialw.-u. Drogeriegeschäften, Apotheken, Delicatessengeschäften, Conditoreien, Weinhandlungen und Restaurationen.

Alle technischen Waaren von Gummi Asbest
Dichtung, Stopfungen, Packungen, Schlauch, Wälzen, Klappen, Wasserstandsgläser, Oel- u. Fettwaagen.
Gummifabrik Reinhardt Leupold, Dresden-A., Wetzelsberg 24. Tel. 222

Seidenwaaren, schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe für Brautkleider.
Carl Eduard Pietsch (gegründet 1820)
Seit 1872 nur **Wilsdruffer Strasse 9.**
Größte Auswahl in Neuheiten. Preise so billig wie noch nie!

Dresdner Vernickelungs-Anstalt Otto Büttner, Falkenstrasse 1-3. Fernsprecher Nr. 184. Spiegel: Begnadigung der französischen Offiziere. Dienstadt. Eberthalerhallen von Gerold. Bundestagefest. Marienbräutigam. Dienstag, 3. Juli.

Politik.
Eine der schönsten menschlichen Regungen hat Kaiser Wilhelm befunden, indem er an dem Tage, an dem ganz Frankreich fröhlich an der Bahre seines von brutaler Wütherhand getölkten Staatsoberhauptes steht, die Begnadigung jener zwei in Glanz internierten französischen Offiziere vollzog, die wegen Spionage an unseren Kisten zu mehrjähriger Festungshaft verurtheilt worden waren. Wahrlich, unter Kaiser konnte keine tief empfundene Theilnahme an dem Schicksal der französischen Nation in nicht edlerer Weise offenbaren, als durch die Begnadigung Derjenigen, die im Dienst ihres Vaterlandes auf Schleichwegen das Deutsche Reich wehrlos machen wollten. Werden sich die Franzosen solchen Gedenken auch würdig erweisen? Nur zu oft hat ihr sittlicher Sinn Deutschland gegenüber die Verhätigung verlag.

Die sentimentale Gefühlspolitik der Verführung, die vielfach im Innern wie dem Auslande gegenüber seit dem Wechsel in der Leitung des Deutschen Reiches an die Stelle der kräftigen nationalen Politik des Fürsten Bismarck getreten ist, hat nach seiner Richtung Ergebnisse erzielt, die zu einer Fortsetzung anfeindlichen Feindes führen. So eben Deutscherungen auch das Bestreben aufzulegen sein mag, durch Verhätlichkeit und Nachgiebigkeit den antinationalen und internationalen Strömungen gegenüber die Gegenseite und namentlich Deutschland abzuweichen, glückliche Resultate haben wir damit nicht erzielt. Bedenklich sind die Erfahrungen, die wir mit dem schändlichen Entgegenkommen den nationalen Ansprüchen des Nationalismus gegenüber gemacht haben, und gänzlich mißlungen ist das Experiment, die Sozialdemokratie dadurch zu bekämpfen und mit der bestehenden Ordnung veröhnen zu wollen, daß man alle Schwanken, die ihrer freien Entwicklung und vollen Wachstumsfähigkeit hinderlich waren, fassen und sie nach Belieben schaltete und wolle ließ. Zur Zeit als das Sozialistengesetz beseitigt wurde, schien an leitender Stelle der Glaube vorzuherrschen, als könne man die Sozialdemokratie dadurch unschädlich machen, daß man sie ebenso behandelte und berücksichtigte, als ob sie mit den nationalen und staatsbehaltenden Parteien vollkommen gleichberechtigt sei. Man erinnere sich, wie sich unser Kaiser vor vier Jahren bei dem großen Vergaber-Auslande herbeiließ, die sozialdemokratische gesinnung Jährer persönlich zu empfangen und mit ihnen die Aenderungen der Strafgesetze zu besprechen, und wie dieselben Jährer nachher ihre Dehereien in schärfster Weise fortsetzten, jedoch sie wegen Reichstagsabstimmung vernachlässigt wurden. Die Politik darf nicht von vorübergehenden beherrschenden Impulsen, von Eingebungen des Augenblicks beeinflusst werden; ohne Schwankungen muß sie das unverrückbare Ziel des nationalen Wohls und des staatsbehaltenden Gedankens im Auge behalten. Unverhätliche Gegner unserer nationalen Einheit, wie sie im Deutschen Reich verwickelt ist, lassen sich nicht durch Grundgebungen der Großmuth und Courtoisie bekämpfen, sondern durch die Verhätigung unerbittlicher Stärke und entschlossener Kraft.

erinnert. Verhätlich sollten die Franzosen hierdurch gestimmt werden, und in Wirtlichkeit wurde das Gegentheil erzielt, jedoch, wie erst später bekannt geworden ist, nur wenig gefehlt hat und der Streik nicht ausgebrochen. Der Aurenthalt der Kaiserin Friedrich in Paris, welche die Zeichnung schließlich veröhnte, um nicht der unzulässigen Anlaß zu gefährlichen internationalen Verwicklungen zu werden, entsetzte in den französischen Volkswaffen die wirtliche Veröhnen und stellte zugleich die Loyalität der französischen Regierung gegenüber den deutschfeindlichen Dehereien in veröhnter Weise vor Augen. Das bedauerliche Ereigniß hatte gezeigt, daß der Chauvinismus in Frankreich nur schlummert und daß es nur eines kleinen Anstoßes bedarf, um ihn zu wecken und die Bevölkerung der Hauptstadt, die heute noch wie vor 24 Jahren die Provinz beherrscht und mit sich fortzieht, in einen Taumel der Veröhnen zu versetzen, der stark genug ist, um die Kriegskasse zu erschöpfen.

Angesichts der kaiserlichen Begnadigung der beiden wegen Spionage in Glanz internierten französischen Marineoffiziere erhebt es wohlgethan, darauf hinzuweisen, welchen Eindruck deutsche Generosität und wirtliche Gutmütigkeit bisher auf die Franzosen gemacht hat und daß diese für deutsche Nachsicht und Verhätlichkeit kein Verständnis besitzen und in keinem Falle gewillt sind, Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Die antinationalen Veröhnenungen unseres hochberühmten Kaisers aus Anlaß der Ermordung Carnot's haben allerdings in Frankreich eine gewisse Sensation hervorgerufen. Hat doch sogar der Ministerpräsident Dupuy das Wort Kaiser Wilhelm's, Carnot sei wie ein Soldat auf dem Felde der Ehre gestorben, in seine Rede am Tage des Ermordeten eingeschoben. Auch die großmütige Begnadigung der beiden französischen Spione an dem Tage, an dem die französische Nation ihren Staatsoberhaupt die letzten Ehren erwies, hat, wie überhaupt einen Eindruck auf die französischen Gemüther gemacht. Aber das leicht ererbare, heißblütige Volk jenseits der See, das ohnehin so schnell und so leicht von einem Extrem in das andere, von einer Stimmung in das andere zu entgehen pflegt, ist nicht im Stande, die bisherige Haltung zu wahren, die es bisher keine Reue gezeigt, die eben keine wirtliche Veröhnen und deutscher Veröhnenheit nachhaltig zu bekämpfen. Nur zu bald wird in Frankreich der vorliegende kaiserliche Akt der Großmuth vergessen sein; nur zu bald wird man an der Seite zu der deutschfeindlichen Grundstimmung zurückkehren, und dann liegt leider die Gefahr vor, daß die Franzosen die Begnadigung ihrer Veröhnen als einen Beweis deutscher Schwäche und Nachgiebigkeit ansehen, wenn sie vielleicht auch im Anfang davon mit Anerkennung gesprochen haben. Der höchste deutsche Gerichtshof hat bei der Verurteilung der französischen Spione die größte Wirtlichkeit walten lassen, indem er sie nicht zu der entscheidenden Strafbüße verurtheilte, sondern nur zu Festungshaft verurtheilte, obwohl Deutsche, die das Unglück hatten, unter dem bloßen Verdacht der Spionage in Frankreich festgenommen zu werden, stets mit empörender Rücksichtslosigkeit behandelt worden sind und obwohl nach dem französischen Spionengesetz in gleichem Maße die französischen Richter auf Todesstrafe hätten erkennen müssen. Die Wirtlichkeit des deutschen Urtheils fand seinerzeit in Frankreich nicht nur keine Anerkennung, sondern man gab sich vielmehr den Anschein, als sei die Strafe außerordentlich hart ausgefallen, und man hätte sogar die Forderung gemacht, man werde in Frankreich fünfzig deutsche Spione mit der ganzen Schärfe des Gesetzes treffen. Ein Kaiser hat sich damals: Die Strafe der Strafe ist nicht ein geschickt erdichtetes Mittel, um das Verdienst der kaiserlichen Gnade zu erhöhen. Die bisherige Gnade der französischen Presse berechtigt nicht zu der Hoffnung, daß die eben wirtliche Reue Kaiser Wilhelm's diejenige veröhnenliche Wirkung erzielen wird, die ihn wohl beigemessen wird.

Paris. Gelegenlich der Auerthungsfest kam es auf einem hohen Friedhof zu einer Ausdehnung bei den Gräbern der Emilianen und bei dem Grab des ermordeten Wiso. Zahlreiche Emilianen wollten bei den Gräbern sitzen und lesen. Einem Emilianen aufzubrechen Anhalts wieder. Der Polizei gelang es, die Emilianen zu veröhnen; mehrere, darunter zwei junge Leute, die mit Feinden bewohnt waren, wurden veröhnt.

Paris. Der „Telegraph“ schreibt anlässlich der Begnadigung der französischen Marineoffiziere: Kaiser Wilhelm bewies hierdurch ein Ausmaß, welchem wir unsere Verbannung nicht vergelten können. Solche Akte ehren die Schwere und mildern die feindliche Spannung. Das Verhalten des Kaisers anlässlich des Todes des Wiso Wobens und der Ermordung Carnot's ist schon in gewisser Weise gewürdigt worden. Der Akt der Veröhnen, welchen er heute vollbringt, werde die französische Nation noch tiefer beunruhigen. — Aus den Kreisverhätungen wird die Verhätigung einer Anzahl Anarchisten gemeldet. Der „Evening“ veröhnt ein anderweitig unbekanntes Gerücht, wonach bei Nancy ein italienischer Arbeiter von französischen verwundet und den Veröhnen erlegen sei.

Paris. Der „Gaulois“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem deutschen Botschafter Grafen Münster, die Begnadigung der französischen Offiziere betreffend. Demnach sagte Graf Münster: Gestern, Sonntag, Abend erhielt ich eine Depesche von meinem Souverän, worin mir befohlen wurde, am folgenden Morgen dem Präsidenten der Republik einen Besuch mitzutheilen, zu demselben Zeit, wo ich den Antrag des Kaisers auf den Tod Carnot's niedergelegt würde. Heute Morgen kam ich, etwas vor 10 Uhr, im Hause an, benachrichtigte sofort den Ministerpräsidenten und den Minister des Auswärtigen, daß ich vor Abgang des Tages dem Präsidenten der Republik eine Depesche meines Souveräns mitzutheilen hätte. Einige Minuten darauf wurde ich zum Präsidenten Comte Faurer geführt, der mich umgeben von den Präsidenten der Kammer und des Senats und allen Ministern empfing. „Verehrter Herr“, sagte ich, „mein Souverän, der Kaiser der deutschen Nation, beauftragt mich, Ihnen den Ausdruck des Beileids über den Tod des Herrn Carnot zu wiederholen und gleichzeitig Ihnen mitzutheilen, daß er, zum Beweise seiner Achtung für das Andenken des veröhnten Präsidenten und als Zeichen seiner Sympathie für den neuen Präsidenten und für die französische Regierung, Veröhnen gegeben habe, die beiden französischen Offiziere freizulassen.“ Comte Faurer erwiderte: „Herr Botschafter, ich bitte Sie, der Kaiser dem Kaiser meinen lebhaften Dank auszusprechen. Dieser Akt wird unmissbar zu den Herzen der Franzosen gehen.“ Bei der Transaktion in der Rede-Tafel schritten die Präsidenten des Senats, der Ministerpräsident der Kammer, zahlreiche Senatoren, Deputierte und sonstige politische Persönlichkeiten an den Grafen Münster zu, brachten ihm die Hand und sprachen aus, welche tiefen Eindruck die That des Kaisers an diesem Tage nationaler Trauer auf alle französischen Herzen ausübt habe. — Der „Gaulois“ sagt: Kaiser Wilhelm hat hier eine gute Politik geschrieben, denn Alles war gerichtet von dieser Höflichkeit und großherzigen Wohlthatigkeit. Kaiser Wilhelm hat Nichts halb; wenn er eine Veröhnen depesche sendet, findet er beredte und lobende Worte, wenn er Frankreich in Trauer und Paris um den Tod veröhnt sieht, macht er einen Akt ausfindig, der die Einbildungskraft Aller fesselt. Das ist aber besondere Gabe, die nicht alle Souveräne haben und das ist um so schmerzlicher für sie, denn ohne diese Gabe gibt es keinen armen König. Kaiser Wilhelm kann sich rühmen, seinen Abend in Paris populär gewesen zu sein. — „Lanterne“ sagt: Die Menge erhebt mit heftiger Mißbilligung, daß Kaiser Wilhelm bei dieser schmerzlichen Gelegenheit das Andenken Carnot's mit ganz besonderer Höflichkeit geehrt hat, indem er beide Offiziere begnadigte. Er hat sich hier wirklich als ein großer Nation würdiger Gegner gezeigt. — „Echo de Paris“ sagt: Schon die Veröhnen depesche des Kaisers hat durch ihr Inhalt tiefen Eindruck gemacht. Die weitere Handlung ist noch bedeutender und gewinnt uns, unteren Segen zu achten.

Kon. Bei dem gestern internationalen Telephonmetren waren gewissermaßen die Kontrakte, darunter den ersten Preis von 200 Tausend und den zweiten, bestehend in einer goldenen Uhr.

Petersburg. Stellende Arbeiter haben auf dem Gute Anzeigend im Gouvernement Nowosibirsk den Ouzersprecher Sefer ermordet.

Petersburg. Der „Newspaper“ zufolge wird am 9. Juli in Berlin eine internationale Eisenbahnkonvention zu sammenberufen. Zur Berathung sollen Fragen gelangen, die den deutsch-deutschen Verkehr, sowie den Verkehr mit den niederländischen, belgischen und französischen Bahnen betreffen.

Newport. Der Ballmanfreit deht sich aus und vertritt sich auf 20 große Bahnen.

Die Berliner Wirtlichkeit verliert recht viel und lebhaft, besonders wegen Prozentliche deutsche Anleihen, die in großen Mengen gekauft wurden. Anfolge des Entschens Termino behauptet festes Anlage-Bedürfnis; dazu kamen politische Gründe, welche die Kaufkraft anreizen. So erhielt man von der kaiserlichen Regierung die französische Offiziere eine freundliche Behandlung der allgemeinen politischen Lage auch für Italiener wurde die Situation günstiger angesehen, italienische Rente infolgedessen 2/3 Prozent höher. Von Bergwerken Konsolidationen höher auf befriedigende Berichte vom Kohlenmarkt. Auerthungsfest ziemlich lebhaft, aber gleichfalls leb. Von Eisenbahnen Lubek, Bismarck, Ostpreußen und Marienburger höher, auch Vinces Henri steigend. Die neue zu emittierenden Transatlantischen Eisenbahnen lebhaften Interesses, worauf Handelsanleihe bevorzugt waren. Schiffahrtstaktik matt. Von fremden Renten außer Italienern auch Mexikaner, Argentin und Russen leb. Die Wirtlichkeit ist etwas abgemindert. Am Kaiserthum lebhaft lebhaftes Geschäft in deutschen Anleihen und Privatrenten. Von fremden Fonds Terben lebhaft. Von Lebensversicherungen waren die Aktien der verschiedenen Solzwerke lebhaft und steigend, auch sonst waren Industriepapiere recht lebhaft. Privatbankrott 1/2 Prozent. Nachbörse matt. — Weiter: Sehr lebhaft, etwas Gerüstvermehrung.

Bernichtungs- und Fernsprech-Berichte vom 2. Juli.

Berlin. Der Kaiser wird auf seiner Nordlandreise von folgenden Herren begleitet: Staatsmarschall Graf v. Manteuffel, Hauptkammerherr Oberst v. Kollke, Oberkammerherr v. Müller, Kammerherr und Major Graf v. Kollke, Graf v. Salis, gen. v. Görtz, Reichshofrath Graf v. Willebrand, Graf v. Willebrand, Premierleutnant v. Willebrand, Major v. Willebrand, Hauptkammerherr und Abtheilungschef vom Militärkabinett Oberst v. Willebrand und Oberleutnant v. Willebrand.

Berlin. In Sachen Maximilian Harden, welcher wegen eines Artikels in der „Zukunft“, „Die Wilson des neuen Auslands“, zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt war, hat der Staatsanwalt, weil Harden der Schutz des § 193, Verletzung öffentlicher Interessen, angeklagt war, mit Erfolg beim Reichsgericht Revision eingeleitet. Harden hatte die Sache dem bisherigen Landgericht II übergeben. Maximilian Harden wurde zu 300 Mk. Geldstrafe ev. 20 Tagen Haft verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 7 Monate Gefängnis beantragt. — Die Auerthung des Preises an den Kabinettchef Weis hat einen Protest veranlaßt, in dem behauptet wird, daß die Kabinettchef in Dresden nicht noch Kenner, sondern noch einer gewöhnlichen Guldendruck abgeschlossen worden seien und ferner, daß die erste Gruppe gleich den letzten Jahren 11 Minuten später abgeschlossen sei. Zahlm hatte 20 Minuten früher eintreffen können, wenn er nicht von Potsdam seinem Kameraden über den Reifen gefahren hätte. Im Ganzen sind 100 Fahrer durch 5 Ziel gegangen. — Der Hamburger Dampfer „Benetia“, mit Passagieren an Bord, ist auf der Fahrt nach Newport bei der Insel Stromas gestrandet. Der Dampfer ist nicht leb und wird wahrscheinlich hilt gemacht.

Köln. Wie die „Köln. Volksztg.“ meldet sind heute von der Grube „Kronprinz“ im Saargebiet mangels Abfahrs 100 Bergleute abgeholt worden.

Kassel. Der ehemalige kurbesische Staatsminister v. Baumhoff ist gestern gestorben.

Spind's fertiger Rinderwurst.
Dresdner Malherri Gehr, Spind, Bahnhofsstr. 79.
Zentrum

Frankfurt a. M. (Schl.) Credit 204 1/2, Diskont 186.50, Treibwert 130.40, Lombarden 88.50, Rente 121.40, Ita. Weib —, Postanleihen 20.10, Stahler —, Weinh —, Reichsbank —, 201.

Wien, 3. Juli (Schl.) Rente 100.67, Diskont 19.25, Spanier 65 1/2, Ungarische 25.00, Rufen 24.45, Italienische 123.70, Oesterreichische 63.00, Staatsbahn 75.25, Lombarden —, Weinh —.

Paris, 3. Juli (Schl.) Rente per Juli 1874, per Oktober 1874, per Januar 1875, per April 1875, per Juli 1875, per Oktober 1875, per Januar 1876, per April 1876, per Juli 1876, per Oktober 1876, per Januar 1877, per April 1877, per Juli 1877, per Oktober 1877, per Januar 1878, per April 1878, per Juli 1878, per Oktober 1878, per Januar 1879, per April 1879, per Juli 1879, per Oktober 1879, per Januar 1880, per April 1880, per Juli 1880, per Oktober 1880, per Januar 1881, per April 1881, per Juli 1881, per Oktober 1881, per Januar 1882, per April 1882, per Juli 1882, per Oktober 1882, per Januar 1883, per April 1883, per Juli 1883, per Oktober 1883, per Januar 1884, per April 1884, per Juli 1884, per Oktober 1884, per Januar 1885, per April 1885, per Juli 1885, per Oktober 1885, per Januar 1886, per April 1886, per Juli 1886, per Oktober 1886, per Januar 1887, per April 1887, per Juli 1887, per Oktober 1887, per Januar 1888, per April 1888, per Juli 1888, per Oktober 1888, per Januar 1889, per April 1889, per Juli 1889, per Oktober 1889, per Januar 1890, per April 1890, per Juli 1890, per Oktober 1890, per Januar 1891, per April 1891, per Juli 1891, per Oktober 1891, per Januar 1892, per April 1892, per Juli 1892, per Oktober 1892, per Januar 1893, per April 1893, per Juli 1893, per Oktober 1893, per Januar 1894, per April 1894, per Juli 1894, per Oktober 1894, per Januar 1895, per April 1895, per Juli 1895, per Oktober 1895, per Januar 1896, per April 1896, per Juli 1896, per Oktober 1896, per Januar 1897, per April 1897, per Juli 1897, per Oktober 1897, per Januar 1898, per April 1898, per Juli 1898, per Oktober 1898, per Januar 1899, per April 1899, per Juli 1899, per Oktober 1899, per Januar 1900, per April 1900, per Juli 1900, per Oktober 1900, per Januar 1901, per April 1901, per Juli 1901, per Oktober 1901, per Januar 1902, per April 1902, per Juli 1902, per Oktober 1902, per Januar 1903, per April 1903, per Juli 1903, per Oktober 1903, per Januar 1904, per April 1904, per Juli 1904, per Oktober 1904, per Januar 1905, per April 1905, per Juli 1905, per Oktober 1905, per Januar 1906, per April 1906, per Juli 1906, per Oktober 1906, per Januar 1907, per April 1907, per Juli 1907, per Oktober 1907, per Januar 1908, per April 1908, per Juli 1908, per Oktober 1908, per Januar 1909, per April 1909, per Juli 1909, per Oktober 1909, per Januar 1910, per April 1910, per Juli 1910, per Oktober 1910, per Januar 1911, per April 1911, per Juli 1911, per Oktober 1911, per Januar 1912, per April 1912, per Juli 1912, per Oktober 1912, per Januar 1913, per April 1913, per Juli 1913, per Oktober 1913, per Januar 1914, per April 1914, per Juli 1914, per Oktober 1914, per Januar 1915, per April 1915, per Juli 1915, per Oktober 1915, per Januar 1916, per April 1916, per Juli 1916, per Oktober 1916, per Januar 1917, per April 1917, per Juli 1917, per Oktober 1917, per Januar 1918, per April 1918, per Juli 1918, per Oktober 1918, per Januar 1919, per April 1919, per Juli 1919, per Oktober 1919, per Januar 1920, per April 1920, per Juli 1920, per Oktober 1920, per Januar 1921, per April 1921, per Juli 1921, per Oktober 1921, per Januar 1922, per April 1922, per Juli 1922, per Oktober 1922, per Januar 1923, per April 1923, per Juli 1923, per Oktober 1923, per Januar 1924, per April 1924, per Juli 1924, per Oktober 1924, per Januar 1925, per April 1925, per Juli 1925, per Oktober 1925, per Januar 1926, per April 1926, per Juli 1926, per Oktober 1926, per Januar 1927, per April 1927, per Juli 1927, per Oktober 1927, per Januar 1928, per April 1928, per Juli 1928, per Oktober 1928, per Januar 1929, per April 1929, per Juli 1929, per Oktober 1929, per Januar 1930, per April 1930, per Juli 1930, per Oktober 1930, per Januar 1931, per April 1931, per Juli 1931, per Oktober 1931, per Januar 1932, per April 1932, per Juli 1932, per Oktober 1932, per Januar 1933, per April 1933, per Juli 1933, per Oktober 1933, per Januar 1934, per April 1934, per Juli 1934, per Oktober 1934, per Januar 1935, per April 1935, per Juli 1935, per Oktober 1935, per Januar 1936, per April 1936, per Juli 1936, per Oktober 1936, per Januar 1937, per April 1937, per Juli 1937, per Oktober 1937, per Januar 1938, per April 1938, per Juli 1938, per Oktober 1938, per Januar 1939, per April 1939, per Juli 1939, per Oktober 1939, per Januar 1940, per April 1940, per Juli 1940, per Oktober 1940, per Januar 1941, per April 1941, per Juli 1941, per Oktober 1941, per Januar 1942, per April 1942, per Juli 1942, per Oktober 1942, per Januar 1943, per April 1943, per Juli 1943, per Oktober 1943, per Januar 1944, per April 1944, per Juli 1944, per Oktober 1944, per Januar 1945, per April 1945, per Juli 1945, per Oktober 1945, per Januar 1946, per April 1946, per Juli 1946, per Oktober 1946, per Januar 1947, per April 1947, per Juli 1947, per Oktober 1947, per Januar 1948, per April 1948, per Juli 1948, per Oktober 1948, per Januar 1949, per April 1949, per Juli 1949, per Oktober 1949, per Januar 1950, per April 1950, per Juli 1950, per Oktober 1950, per Januar 1951, per April 1951, per Juli 1951, per Oktober 1951, per Januar 1952, per April 1952, per Juli 1952, per Oktober 1952, per Januar 1953, per April 1953, per Juli 1953, per Oktober 1953, per Januar 1954, per April 1954, per Juli 1954, per Oktober 1954, per Januar 1955, per April 1955, per Juli 1955, per Oktober 1955, per Januar 1956, per April 1956, per Juli 1956, per Oktober 1956, per Januar 1957, per April 1957, per Juli 1957, per Oktober 1957, per Januar 1958, per April 1958, per Juli 1958, per Oktober 1958, per Januar 1959, per April 1959, per Juli 1959, per Oktober 1959, per Januar 1960, per April 1960, per Juli 1960, per Oktober 1960, per Januar 1961, per April 1961, per Juli 1961, per Oktober 1961, per Januar 1962, per April 1962, per Juli 1962, per Oktober 1962, per Januar 1963, per April 1963, per Juli 1963, per Oktober 1963, per Januar 1964, per April 1964, per Juli 1964, per Oktober 1964, per Januar 1965, per April 1965, per Juli 1965, per Oktober 1965, per Januar 1966, per April 1966, per Juli 1966, per Oktober 1966, per Januar 1967, per April 1967, per Juli 1967, per Oktober 1967, per Januar 1968, per April 1968, per Juli 1968, per Oktober 1968, per Januar 1969, per April 1969, per Juli 1969, per Oktober 1969, per Januar 1970, per April 1970, per Juli 1970, per Oktober 1970, per Januar 1971, per April 1971, per Juli 1971, per Oktober 1971, per Januar 1972, per April 1972, per Juli 1972, per Oktober 1972, per Januar 1973, per April 1973, per Juli 1973, per Oktober 1973, per Januar 1974, per April 1974, per Juli 1974, per Oktober 1974, per Januar 1975, per April 1975, per Juli 1975, per Oktober 1975, per Januar 1976, per April 1976, per Juli 1976, per Oktober 1976, per Januar 1977, per April 1977, per Juli 1977, per Oktober 1977, per Januar 1978, per April 1978, per Juli 1978, per Oktober 1978, per Januar 1979, per April 1979, per Juli 1979, per Oktober 1979, per Januar 1980, per April 1980, per Juli 1980, per Oktober 1980, per Januar 1981, per April 1981, per Juli 1981, per Oktober 1981, per Januar 1982, per April 1982, per Juli 1982, per Oktober 1982, per Januar 1983, per April 1983, per Juli 1983, per Oktober 1983, per Januar 1984, per April 1984, per Juli 1984, per Oktober 1984, per Januar 1985, per April 1985, per Juli 1985, per Oktober 1985, per Januar 1986, per April 1986, per Juli 1986, per Oktober 1986, per Januar 1987, per April 1987, per Juli 1987, per Oktober 1987, per Januar 1988, per April 1988, per Juli 1988, per Oktober 1988, per Januar 1989, per April 1989, per Juli 1989, per Oktober 1989, per Januar 1990, per April 1990, per Juli 1990, per Oktober 1990, per Januar 1991, per April 1991, per Juli 1991, per Oktober 1991, per Januar 1992, per April 1992, per Juli 1992, per Oktober 1992, per Januar 1993, per April 1993, per Juli 1993, per Oktober 1993, per Januar 1994, per April 1994, per Juli 1994, per Oktober 1994, per Januar 1995, per April 1995, per Juli 1995, per Oktober 1995, per Januar 1996, per April 1996, per Juli 1996, per Oktober 1996, per Januar 1997, per April 1997, per Juli 1997, per Oktober 1997, per Januar 1998, per April 1998, per Juli 1998, per Oktober 1998, per Januar 1999, per April 1999, per Juli 1999, per Oktober 1999, per Januar 2000, per April 2000, per Juli 2000, per Oktober 2000, per Januar 2001, per April 2001, per Juli 2001, per Oktober 2001, per Januar 2002, per April 2002, per Juli 2002, per Oktober 2002, per Januar 2003, per April 2003, per Juli 2003, per Oktober 2003, per Januar 2004, per April 2004, per Juli 2004, per Oktober 2004, per Januar 2005, per April 2005, per Juli 2005, per Oktober 2005, per Januar 2006, per April 2006, per Juli 2006, per Oktober 2006, per Januar 2007, per April 2007, per Juli 2007, per Oktober 2007, per Januar 2008, per April 2008, per Juli 2008, per Oktober 2008, per Januar 2009, per April 2009, per Juli 2009, per Oktober 2009, per Januar 2010, per April 2010, per Juli 2010, per Oktober 2010, per Januar 2011, per April 2011, per Juli 2011, per Oktober 2011, per Januar 2012, per April 2012, per Juli 2012, per Oktober 2012, per Januar 2013, per April 2013, per Juli 2013, per Oktober 2013, per Januar 2014, per April 2014, per Juli 2014, per Oktober 2014, per Januar 2015, per April 2015, per Juli 2015, per Oktober 2015, per Januar 2016, per April 2016, per Juli 2016, per Oktober 2016, per Januar 2017, per April 2017, per Juli 2017, per Oktober 2017, per Januar 2018, per April 2018, per Juli 2018, per Oktober 2018, per Januar 2019, per April 2019, per Juli 2019, per Oktober 2019, per Januar 2020, per April 2020, per Juli 2020, per Oktober 2020, per Januar 2021, per April 2021, per Juli 2021, per Oktober 2021, per Januar 2022, per April 2022, per Juli 2022, per Oktober 2022, per Januar 2023, per April 2023, per Juli 2023, per Oktober 2023, per Januar 2024, per April 2024, per Juli 2024, per Oktober 2024, per Januar 2025, per April 2025, per Juli 2025, per Oktober 2025, per Januar 2026, per April 2026, per Juli 2026, per Oktober 2026, per Januar 2027, per April 2027, per Juli 2027, per Oktober 2027, per Januar 2028, per April 2028, per Juli 2028, per Oktober 2028, per Januar 2029, per April 2029, per Juli 2029, per Oktober 2029, per Januar 2030, per April 2030, per Juli 2030, per Oktober 2030, per Januar 2031, per April 2031, per Juli 2031, per Oktober 2031, per Januar 2032, per April 2032, per Juli 2032, per Oktober 2032, per Januar 2033, per April 2033, per Juli 2033, per Oktober 2033, per Januar 2034, per April 2034, per Juli 2034, per Oktober 2034, per Januar 2035, per April 2035, per Juli 2035, per Oktober 2035, per Januar 2036, per April 2036, per Juli 2036, per Oktober 2036, per Januar 2037, per April 2037, per Juli 2037, per Oktober 2037, per Januar 2038, per April 2038, per Juli 2038, per Oktober 2038, per Januar 2039, per April 2039, per Juli 2039, per Oktober 2039, per Januar 2040, per April 2040, per Juli 2040, per Oktober 2040, per Januar 2041, per April 2041, per Juli 2041, per Oktober 2041, per Januar 2042, per April 2042, per Juli 2042, per Oktober 2042, per Januar 2043, per April 2043, per Juli 2043, per Oktober 2043, per Januar 2044, per April 2044, per Juli 2044, per Oktober 2044, per Januar 2045, per April 2045, per Juli 2045, per Oktober 2045, per Januar 2046, per April 2046, per Juli 2046, per Oktober 2046, per Januar 2047, per April 2047, per Juli 2047, per Oktober 2047, per Januar 2048, per April 2048, per Juli 2048, per Oktober 2048, per Januar 2049, per April 2049, per Juli 2049, per Oktober 2049, per Januar 2050, per April 2050, per Juli 2050, per Oktober 2050, per Januar 2051, per April 2051, per Juli 2051, per Oktober 2051, per Januar 2052, per April 2052, per Juli 2052, per Oktober 2052, per Januar 2053, per April 2053, per Juli 2053, per Oktober 2053, per Januar 2054, per April 2054, per Juli 2054, per Oktober 2054, per Januar 2055, per April 2055, per Juli 2055, per Oktober 2055, per Januar 2056, per April 2056, per Juli 2056, per Oktober 2056, per Januar 2057, per April 2057, per Juli 2057, per Oktober 2057, per Januar 2058, per April 2058, per Juli 2058, per Oktober 2058, per Januar 2059, per April 2059, per Juli 2059, per Oktober 2059, per Januar 2060, per April 2060, per Juli 2060, per Oktober 2060, per Januar 2061, per April 2061, per Juli 2061, per Oktober 2061, per Januar 2062, per April 2062, per Juli 2062, per Oktober 2062, per Januar 2063, per April 2063, per Juli 2063, per Oktober 2063, per Januar 2064, per April 2064, per Juli 2064, per Oktober 2064, per Januar 2065, per April 2065, per Juli 2065, per Oktober 2065, per Januar 2066, per April 2066, per Juli 2066, per Oktober 2066, per Januar 2067, per April 2067, per Juli 2067, per Oktober 2067, per Januar 2068, per April 2068, per Juli 2068, per Oktober 2068, per Januar 2069, per April 2069, per Juli 2069, per Oktober 2069, per Januar 2070, per April 2070, per Juli 2070, per Oktober 2070, per Januar 2071, per April 2071, per Juli 2071, per Oktober 2071, per Januar 2072, per April 2072, per Juli 2072, per Oktober 2072, per Januar 2073, per April 2073, per Juli 2073, per Oktober 2073, per Januar 2074, per April 2074, per Juli 2074, per Oktober 2074, per Januar 2075, per April 2075, per Juli 2075, per Oktober 2075, per Januar 2076, per April 2076, per Juli 2076, per Oktober 2076, per Januar 2077, per April 2077, per Juli 2077, per Oktober 2077, per Januar 2078, per April 2078, per Juli 2078, per Oktober 2078, per Januar 2079, per April 2079, per Juli 2079, per Oktober 2079, per Januar 2080, per April 2080, per Juli 2080, per Oktober 2080, per Januar 2081, per April 2081, per Juli 2081, per Oktober 2081, per Januar 2082, per April 2082, per Juli 2082, per Oktober 2082, per Januar 2083, per April 2083, per Juli 2083, per Oktober 2083, per Januar 2084, per April 2084, per Juli 2084, per Oktober 2084, per Januar 2085, per April 2085, per Juli 2085, per Oktober 2085, per Januar 2086, per April 2086, per Juli 2086, per Oktober 2086, per Januar 2087, per April 2087, per Juli 2087, per Oktober 2087, per Januar 2088, per April 2088, per Juli 2088, per Oktober 2088, per Januar 2089, per April 2089, per Juli 2089, per Oktober 2089, per Januar 2090, per April 2090, per Juli 2090, per Oktober 2090, per Januar 2091, per April 2091, per Juli 2091, per Oktober 2091, per Januar 2092, per April 2092, per Juli 2092, per Oktober 2092, per Januar 2093, per April 2093, per Juli 2093, per Oktober 2093, per Januar 2094, per April 2094, per Juli 2094, per Oktober 2094, per Januar 2095, per April 2095, per Juli 2095, per Oktober 2095, per Januar 2096, per April 2096, per Juli 2096, per Oktober 2096, per Januar 2097, per April 2097, per Juli 2097, per Oktober 2097, per Januar 2098, per April 2098, per Juli 2098, per Oktober 2098, per Januar 2099, per April 2099, per Juli 2099, per Oktober 2099, per Januar 2100, per April 2100, per Juli 2100, per Oktober 2100, per Januar 2101, per April 2101, per Juli 2101, per Oktober 2101, per Januar 2102, per April 2102, per Juli 2102, per Oktober 2102, per Januar 2103, per April 2103, per Juli 2103, per